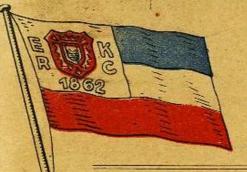
Erster Kieler Ruder=Club von 1862, E. V.



# Monatsichrift

Rlubhaus: Düfternbrooker Weg 16

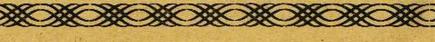
Verantwortlich für den Inhalt: Hermann Ruge, Brunswiker Str. 31, Fernruf 2330 und Gustav Kuncke, Jahnstr. 9, Fernruf 6553

Druck: Beinrich Schmidt, Riel, Fleethorn 31. Fernfprecher 3119

Nummer 7/8

Kiel, im Juli 1933

Jahrgang 11



Unsere Mannschaften in großer form!

## 9 Siege

auf den Regatten in

Lübeck, Kiel, Bremen Flensburg u. Hamburg

Regatta-Berichte Geite 3

#### Un Alle!

Die zahlreichen Starts unserer Mannschaften auf den Regatten haben in unseren Bereinssäckel ein gewaltiges Loch gerissen. Wir brauchen, um allen unseren Berpflichtungen nachzukommen, viel Geld und bitten alle unsere Mitglieder, ihren Beitrag für das letzte Quartal dieses Geschäftsjahres, sosern noch nicht geschehen, umgehend zu begleichen und etwaige Beitragsrückstände sosort zu begleichen. Wer prompt zahlt, zahlt doppelt!

### Zur gefl. Beachtung!

Ich bin umgezogen nach Jahnstraße 9 pt. Alle für den Club bestimmte Post ist daher für die Folge an diese neue Adresse zu richten. Fernsprecher wie bisher 6553.

Wer mich zu sprechen wünscht, wolle möglichst in der Zeit von

9-10 Uhr ober 14-16 Uhr kommen.

Buftav Runcke, 2. Borfigender.

### Aus unserem Mitgliederkreise.

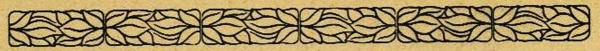
Renaufnahmen :

Helmut Streit, Student, Düsternbrook 14 aktiv		
Ortwin Reiner, "	, n	
Gerd Korkisch "	n n	
Emil Widmer "	,, ,, ,,	
Aribert Hoffmann, Volontär,		
Dr. Helmut Goege, stud. rer.	pol.	
	ophengang 10 "	
Rudolf Giebel, Ingenieur, Ringftr. 55		
Rarl Being Böttcher, Schüler,	Holtenauerst. 123 J	g.=Abt.
Dietrich Siems "	Barkauerweg 7	"
Hans Hoppe "	Harriesstr. 32	,
Wilhelm Mohr "	Feldstraße 154	
Harald Römer "	Schillerstr. 14	,
Hans-Joachim Stapf "	Forstweg 66	,,
Ulrich Armann, Volontär	Schillerstr. 19	,,
Wolfgang Böttger, Schüler	Kleiststr. 1	"
Kurt Rodenbusch, ksm. Unge	st., Muhliusstr. 281	aktiv



#### Serglichen Glückwunfch gur Bermählung:

Ernst-Friedrich Loeck und Frau Elli geb. Stiller



Rartengruße fandten uns:

Willy Rahlert und Kurt Gerdsen aus Berchtesgarden, Hans Kruse aus Königsberg, Walter Bromberg aus Sundern Krs. Urnsberg, Curt Mörbig aus Toronto (Canada)

Berglichen Dank und Begengruß!

Dben

Unte

unte

250 ter Sieg!

Der Bierer-Mannschaft: Steffen, Richter, Tolk, Holste; Steuer: Droege war es vergönnt, in Hamburg auf der großen Alster-Regatta am 8. Juli den Ersten Jungmann-Vierer gegen die Renngemeinschaft des Hamburger R. C., Germania Hamburg und Obotrit, Schwerin überlegen mit  $2^{1/2}$  Längen Vorsprung zu gewinnen, und für den E. R. R. C. den 250 ten Sieg herauszurudern.

Es ist leicht, Siege zu seiern, aber der Fernstehende ahnt garnicht, welche Mühe und Arbeit von vielen Seiten zu leisten war, um dieses stolze Ziel zu erreichen. Auch Enttäuschungen und Niederlagen mußten eingesteckt werden. Große Opserwilligkeit einzelner Mitglieder war nötig, um unseren Ruderern den Besuch der Regatten zu ermöglichen und dauernde Erfolge zu erzielen.

Nur wenige deutsche Ruder-Bereine können sich rühmen, obige Sieges-Zahl erreicht, bezw. noch überschritten zu haben. Wenn man bedenkt, daß der Deutsche Ruderverband über 600 Vereine besitzt und der E. K. R. C. seit langen Jahren zu der sührenden Gruppe gehört, so ist dies ein Beweis, daß man im "Ersten Kieler" zu rusdern versteht.

Vor dem Kriege 1882—1914 wurden 89 Siege während des Krieges . . . . . 4 Siege nach dem Kriege 1919—1933 . . . 157 Siege

errungen.

Der gewaltige Aufschwung nach dem Kriege mit einem Durchsschnitt von 10 Siegen im Jahr erklärt sich, daß durch den Schandsvertrag von Versailles Heer und Marine fast aufgelöst wurden und zur Ertüchtigung der Jugend der Sport auf allen Gebieten breiter aufgebaut wurde.

Unsere Rennmannschaften haben auf allen Regatta-Pläken auch größere Rennen gewonnen. Ich erinnere an die niemals geschlagene Erste Jugend Mannschaft: Heise, Loeck, Horn, Bardenhewer; Steuer: Herbert Horn, die in den Jahren 1923 und 1924 durch 12 überslegene Siege in ganz Deutschland Aussehen erregten. In Bremen 1927 gewann die Mannschaft: Curth, Kähler, More, Binder den erstklassigen Vierer ohne Steuermann. 1928 die Mannschaft: Reimers, Storjohann jr., More, Binder 4 erstklassige Rennen mit und ohne Steuermann in Rostock und Schwerin, serner den Kaiser-Vierer in Riel. Sachau steuerte die Boote. 1929 wurde der Senats-Achter in Lübeck nach schwerem Kamps gegen Allemannia, Hamburg gewonnen. Mannschaft: Storjohann, List, Bohmann, Sommer, Thiessen, Weselsmann, Kälber, Albertsen; Steuer: Sachau.

l van Deim h vor einen gefernt hab

Tisch erzähl in der Sch

r offen und en Geschicht n beugte er er, "das g Jensen im

ah man ihn

. aber es

en aus den las wuchs, erbusch. Sett hinter ihm, lich? Ich tros ein blauer dreiteten Flumb bewegte rührte mich Eine Zeitlan um den Sanen. Er war linge meinet. Sanftes lag

och mehr, als
nuf feinen F
ß der Schme
onflog. Er b
der hier fitsen
nen Atem fl
hr verwunde
den Falter gi
icht mehr bei
st nicht davi
e ruhen
ichtat ich jura

chraft ich furd Flügel wie einemmal in unheimliche m Gras hera elchen, laute Leib des Sa

Leider war es dem E. R. A. C. bisher nicht möglich, sich in die Liste der deutschen Meister einzutragen. Was unseren Nachbarn in Hamburg, Bremen und Lübeck häufiger geglückt ist, gelang uns bisher nicht. Hoffentlich ist der Tag nicht mehr weit entfernt, wo auch wir uns den begehrten Titel "Deutscher Meister" holen.

Hermann Ruge.

### Regatta=Bummel 1933

Es ist schon so, wie ich auch im Vorjahre zu Beginn meines Streifzuges durch die norddeutschen Regattapläte sagte, daß das äußere Bild der Regatten in jedem Jahre dasselbe ift. Überall der gleiche Festput, stets die gleichen Gesichter der ewig jungen Regattabummler und — je nach Erfolg des eignen Bereins — mehr oder weniger freudige Genugtuung über die Leistungen der Mannschaften. rudersportlicher Beziehung hat sich das Bild gegenüber den letzten Jahren allerdings sehr gewandelt. Die Zahl der Mannschaften, die man zu der wirklich ersten Klasse rechnen darf, ist wesentlich geringer geworden, während die Junior= und die Jungmannklasse mehr als bisher "gefragt" ift. So hatte benn auch die Lübecker Ruder-Regatta ein gegen das Vorjahr wesentlich größeres Meldeergebnis zu verzeichnen, was in mehreren Vorrennen und Teilungen von Rennen zum Ausdruck kam, während drei Seniorrennen ausfallen mußten. Ein Regattaplatz, dessen Bedeutung als zeitlich erste Liibeck! Beranstaltung der Ruderer leider — das muß hier einmal ganz offen zum Ausdruch gebracht werden — durch die nicht einwandfreie Regattastrecke geschmälert wird. Die auf den niedrigen Startplätzen startenden Boote hatten ihren Konkurrenten gegenüber nicht unerhebliche Borteile, was durch den von der Tribiinenseite her wehenden Wind und dem niedrigen Wasserstand noch mehr als in den Vorjahren in Erscheinung trat. So war es dann auch nicht verwunderlich, daß die meisten Erfolge auf den niedrigen Startplägen errungen wurden. Selbstverständlich soll mit diesen grundsätlichen Aussührungen unser Mißerfolg — bei elf abgegebenen Meldungen wurde nur ein Erfolg errungen — nicht allein entschuldigt werden, aber ein triftiger Grund für das Versagen in Lübeck ist einfach nicht zu finden, was unfere späteren Erfolge bewiesen haben.

Wir starteten wie folgt:

Jungmann-Uchter mit der Mannschaft: Alfred Grützmacher, Theodor Scheel, Werner Raschwitz, Rarl Borchers, Kurt Steffen, Waldemar Richter, Hans Tolk, Herbert Holfte; Steuer: Werner Droege.

Im Vorrennen erstes Boot vor Lübecker R. G. v. 1885 und Hamburger Ruder-Club, im Hauptrennen heftiger Kampf auf dem ersten Teil der Strecke, dann fällt E. K. R. C. — auf uns günstigem Startplatz liegend — langsam zurück und wird drittes Boot in 7,27 Minuten hinter dem Sieger Obotrit, Schwerin (7,15 Min.) und Allemannia, Hamburg (7,24 Min.).

- 3weiter Vierer I mit der Mannschaft: Albert Loes, Kurt Neumann, Heinz Heise, Fritz List; Steuer: Karl Sachau. Im Vorrennen hat diese Mannschaft nichts zu bestellen und endet aussichtslos an vierter Stelle liegend hinter Lübecker R.G. und Klub sowie Favorite-Hammonia.
- **Leichtgewichts=Vierer** mit der Mannschaft: Heinrich Trennt, Helmut Schmidt, Herbert Groth, Richard Mißseldt; Steuer: Karl Sachau. Unser einziger Gegner und Lokalrivale "Germania", Kiel bestätigt seine bereits im Training gezeigte gute Form durch einen überlegenen Sieg. Zeit: 8,33 und 8,58 <sup>2</sup>/<sub>5</sub> Minuten.
- Leichtgewichts=Jungmann=Bierer mit der Mannschaft: Rurt Petersen, Hans Nielsen, Jes-Carl Christiansen, Wilhelm Udelhoven; Steuer: Karl Sachau.

Am Start Rendsburg, Favorite-Hammonia, Schweriner Gesellsschaft und wir. Die anfängliche Führung müssen wir bald an die länger und wuchtiger rudernden Rendsburger abgeben, die in 8,11 Minuten siegen vor uns in 8,17<sup>3</sup>/<sub>5</sub> und Favorite in 8,29<sup>1</sup>/<sub>5</sub> Minuten.

3weiter Bierer ohne Steuermann mit der Mannschaft: Albert Loes, Rurt Neumann, Beinz Beise, Frit Lift.

Auch in diesem Rennen hat unsere Mannschaft, die in ihren Leistungen offensichtlich durch ein im Training aus beruflichen Gründen ersorderlich gewesenes längeres Aussehen des Schlagmannes zurückgeblieben ist, keine Siegchance. Bei 1000 m liegt das Boot 2 Längen zurück und gibt bei 1200 m auf. Sieger bleibt Favorite-Hammonia in 7,35 Min. vor Lübecker R. K. in 7,394/5 und der Hamburger Ruder-Club in 7,47 Min.

Erster Jungmann=Bierer mit der Mannschaft: Alfred Grüsmacher, Karl Borchers, Werner Raschwitz, Theodor Scheel; Steuer: Günter Weber.

Die Mannschaft endet im Vorrennen, auf ungünstigem Startsplatz liegend, an dritter Stelle und scheidet damit aus. Die späteren Leistungen der Mannschaft haben uns gezeigt, daß dieses Abschneiden nicht leistungsentsprechend war.

3weiter Jungmann-Bierer mit der Mannschaft: Kurt Steffen, Waldemar Richter, Hans Tolk, Herbert Holste; Steuer: Karl Sachau.
Auch hier liegt unser Boot auf hohem Startplat und endet an
dritter Stelle hinter dem Hamburger Ruder-Club (8,06 Min.)
Favorite-Hammonia (8,08) und wir (8,10 Min.) 4. Rendsburger R. B. hatte ausgegeben.

Das Abschneiden dieser Mannschaft auf den folgenden Regatten

hat uns befferes gezeigt.

- Pritter Jungmann-Bierer und einziger Sieg auf der Lübecker Resgatta mit der Mannschaft: Alfred Grüzmacher, Karl Borchers, Werner Raschwiß, Theodor Scheel; Steuer: Günter Weber. Favorite-Hammonia erscheint zu spät am Start und wird ausgeschlossen. Unsere Mannschaft sett sich diesmal auf günstigem Startplaß liegend an die Spiße und gibt die Führung nicht wieder ab. Sieg in 8,44 Min. vor Ruderriege des Sportvereins Shell, Hamburg in 8,568 und Verdener Ruderverein, der aufgibt.
- Doppel=Iweier mit der Mannschaft: Josef Beckmann und Ernst-Ludwig Stoffers. Mit Spannung sehen wir dem Abschneiden unserer Mannschaft, die ihre Regattareise unter Beweis stellen soll, entgegen. Es kam anders! In guter Position liegend, wird die Mannschaft ausgeschlossen, weil sie nach Entscheidung des Schiedsrichters das knapp sührende Boot bedrängt hat. Eine vorherige Berwarnung ist von unserer Mannschaft überhört worden. Sieger in diesem Rennen bleiben Franz Doll und "Rolli" Horn von der Rudergesellschaft "Hansa" Hamburg vor Angaria, Hannover.

Schluß-Uchter (beschränkter Senior-Vierer) mit der Mannschaft: Heinz Trennt, Kurt Petersen, Jes-Carl Christiansen, Helmut Schmidt, Herbert Groth, Hans Nielsen, Wilhelm Udelhoven, Richard Mißseldt; Steuer: Karl Sachau. Das Rennen wird vom Lübecker Ruder-Club vom Start an überlegen gesahren, während um den zweiten Platz ein heftiger

Bord-an-Bord-Rampf zwischen unserer Mannschaft und dem Ruderklub Flensburg geführt wird. Lübeck siegt in 7,13 vor unserer Mannschaft in 7,58 und Flensburg in 7,284 Min.

So endet unsere Expedition nach Lübeck, wie schon so oft, mit einem großen Mißerfolg. Es ist auch kein Trost für uns, daß andere Bereine von ähnlichem Mißgeschick verfolgt waren. So konnte Allemannia, Hamburg, bei 14 Starts nicht einmal einen Sieg buchen! Auch dieser

Verein hatte allen Grund, mit Fortuna unzufrieden zu sein. Fast alle Rennen mußten auf hohen Startnummen gesahren werden! Der Lübecker Regatta-Verein sollte sich bemühen, eine andere Regatta-strecke zu sinden, da es sonst leicht angehen könnte, daß die Vereine, die stets gern nach Lübeck gekommen sind, den Regattabesuch nach dort einschränken, um die vergeblich aufgewandten Mittel sür Rezgatten zu verwenden, auf denen bestimmt mit einwandfreien Rennen zu rechnen ist.

Riel,

am 18. Juni 1933

3 Siege!

Mit einem Schlage war die Misstimmung verflogen, die nach ber Lübecker Regatta aufgekommen war! Der erfte Jungmann-Bierer und der erste Jungmann-Achter wurden in überzeugender Form por guten Gegnern gewonnen, wie auch der Leichtgewichts-Bierer in sicherer Manier von unserer verstärkten Mannschaft ben Germanen abgerungen wurde. Damit wurde die tatfächliche Leiftungsmöglichkeit unserer Trainingsleufe unter Beweis geftellt und unser Trainer Werner Droege behielt mit seinem einmal eingeschlagenen Weg recht. Nicht die Siege als folche haben uns allein die große Freude bereitet, fondern die Art, wie sie errungen wurden. Da war nichts von einem Nach= laffen der Kräfte auf dem letten Teil der Strecke zu bemerken, fonbern nach hartem Rampf auf der Strecke auf den letten 200 oder 100 m noch eine Steigerung der Leiftungsfähigkeit erzielt, die das Herz eines jeden Kenners höher schlagen ließ. Bravo Jungs! Und weiter in diesem Beift, dann werden weitere Erfolge bestimmt nicht ausbleiben. Die Abwicklung der Regatta, bei der schon am Bormittag einige Rennen ausgefahren wurden, gelang mustergültig, obwohl der Regattaapparat gegen früher wesentlich vereinfacht wurde. So fehlte die Telefonverbindung vom Start und 1000 m nach bem Biel und dem Geschäftszimmer. Aber durch 4 Signalgafte, die uns von der Marine zur Verfügung gestellt waren, wurde einwandfreie Berbindung hergestellt. Gine GU-Rapelle aus Neumünfter forgte für Unterhaltung der leider nur in geringer Anzahl erschienenen Zuschauer. Die Vormittagsrennen wurden durch einen steifen Gegenwind erheblich behindert, doch wurden alle ftartenden Boote gleichmäßig benachteiligt. Um Nachmittag konnten alle Rennen bei idealem Wetter reibungslos und pünktlich durchgeführt werden, so daß die auswärtigen Gafte fich begeiftert über die Regatta äußerten.

Die Rennen:

Karl Storjohann=Gedächnis=Bierer (Bierer ohne Steuermann) mit der Mannschaft: Albert Loes, Kurt Neumann, Heinz Heise,

Frit Lift.

Gegen den Vorsonntag zeigt unsere Mannschaft eine Formversbesserung, die ihr noch dis 1000 m eine geringe Führung versschaft. Dann aber kann der Gegner, der Hamburger Club, langssam aufholen und geht in  $8,14^{1/5}$  vor unserer Mannschaft in 8,20 durchs Ziel.

Leichtgewichts=Jungmann=Bierer mit der Mannschaft: Kurt Petersfen, Hans Nielsen, Jes=Carl Christiansen, Wilhelm Udelhoven; Steuer: Karl Sachau.

Aber die ganze Strecke entspinnt sich ein heftiger Bord-an-Bord-Ramps unserer Mannschaft mit der des Rendsburger Rudervereins, der in Lübeck noch sicher gewinnen konnte. Mit nur ½ Sekunde ist der Rendsburger Ruderverein der glücklichere der beiden gleichwertigen Gegner.

Düsternbrook-Uchter (Erster Jungmann-Achter) mit der Mannschaft: Allfred Grüzmacher, Theodor Scheel, Werner Raschwiß, Karl Borchers, Kurt Steffen, Waldemar Richter, Hans Tolk, Herbert Holste; Steuer: Werner Droege.

Der E. R. A. C. führte bereits bei 1000 m und konnte den Vorssprung in langem kräftigen Schlag bis auf  $1^{1}/_{2}$  Längen versgrößern. Zeit: 7,27 vor dem Hamburger Club  $(7,32^{2}/_{5})$  und der Lübecker Rudergesellschaft von 1885  $(7,32^{4}/_{5})$ .

3weiter Vierer. Wir ziehen unsere Meldung zurück, um Loes, der als Verstärkung für den Leichtgewichts-Vierer benötigt wird, nicht zu überanstrengen.

**Leichtgewichts=Bierer** mit der Mannschaft: Heinrich Trennt, Helmut Schmidt, Albert Loes, Ernst=Ludwig Stoffers; Steuer: Karl Sachau.

Dieses Rennen verlief sehr interessant. Bis 1500 m führte das Boot der Rudergesellschaft "Germania", mußte sich dann aber dem energievollen Endspurt unserer Mannschaft beugen. Schlag auf Schlag holte die Stoffers-Mannschaft, in lebhastem Tempo rudernd, auf, um in einem fabelhaften Endspurt den zähen Gegner niederzuringen. Zeiten:  $8,43^4/_5$  und  $8,49^2/_5$  Min.

Riel=Bierer (Erster Jungmann-Bierer) mit der Mannschaft: Kurt Steffen, Waldemar Richter, Hans Tolk, Herbert Holste; Steuer: Werner Droege.

Am Start sechs kampserprobte Gegner. Fast geschlossen geht das Feld über die erste Hälfte der Bahn. Bei 1000 m haben wir und Obotrit, Schwerin geringe Führung. Beide Mannsschaften versuchen, wechselnd spurtend, sich vom Gegner frei zu machen. Aber der lange wuchtige Schlag der Rieler schafft mehr Raum und sicher erkämpst sich unsere Mannschaft den beisällig ausgenommenen Sieg in 8,06 Min. vor Obotrit, Schwerin in 8,09 3/5, "Allemannia" Hamburg in 8,16 4/5, Rudergesellschaft "Hansa" in 8,18, dann Renngemeinschaft und Lübecker Rudersgesellschaft.

Mit diesen Erfolgen haben sich unsere Mannschaften für weitere Wettkämpse qualifiziert. Sofern das Geld reicht, werden wir nach Bremen und auch Schwerin melden, außer nach Hamburg, was schon programmäßig vorgesehen war.

#### Und was schreibt die Presse über die Rieler Regatta?

Im Alsterspiegel, den Clubnachrichten der Allemannia, Hamburg, schreibt Herr Walter Kranich:

Alles wickelte sich auf dem in schönfter Sommerpracht da= liegenden Einfelder Gee ab, wie wir es seit Jahren vom Rieler Regatta-Berein gewohnt sind. Einzelne Rennen fanden bereits vormittags ftatt und hatten, besonders auf dem erften Streckenteil, unter ziemlich heftigem Gegenwinde zu leiden, doch alle Boote in gleichem Mage. Aber Mittag ließ der Wind nach, einige unbedeutende Regenspriger kamen herunter, und am Nachmittag hatten wir prachtvolles Regattawetter. Der Regatta= Upparat funktionierte gut. Die gebotenen Kämpfe waren in fast sämtlichen Rennen ausgezeichnet. Es wurde in allen Klassen fehr heftig gekämpft, und das wohl um so hingebender, als fämtliche Gegner die Gewißheit hatten, daß - im kraffen Gegensat zu der Liibecker Strecke — ihre Konkurrenten unter gleichen Wasser- und Windbedingungen ruderten und so einwandfreie Ergebnisse gezeitigt wurden. Wir Hamburger Ruderer und die von den anderen größeren norddeutschen Ruderstädten wie Riel, Lübeck usw. waren jedenfalls mit der (42 zigsten) Ruderregatta sportlich recht zufrieden und haben kein Berftändnis für den reichlich komisch und wichtigtuend anmutenden Ton, der jest bei einem Teil der Hamburger Presse eingerissen ist, die mit fetter überschrift von einer Rieler Dorfregatta spricht und Sam= burgs Ruder- und Regattaleitung in unsachlicher Weite herunterreißt. Solchen Ton find wir Hamburger Ruderer bislang nicht gewohnt gemesen; am allerwenigsten fteht es aber Skribenten

zu, deren rudersportliche Leistungen und Erfahrungen von denen mit der Materie Bertrauten recht skeptisch betrachtet werden. Na, — Schwamm darüber und zu unserer Tagesordnung!

### Samburger Fremdenblatt:

Jungmannen. Aber es ist nicht daran zu rütteln, daß die Schleswig-Holsteiner, die sich aus prächtigem Menschenmaterial rekrutieren, bedeutend besser sind. Alle drei Jungmann-Rennen wurden von ihnen gewonnen. Obotrit und die ersten Kieler waren die siegreichen; die Hamburger mußten sich mit den Pläzen begnügen — Im Ersten Jungmann-Vierer über-raschten die ersten Kieler, indem sie Obotrit und die drei Ham-burger glatt absertigten. Die Kieler hatten überhaupt einen großen Tag, konnten sie doch auch den Jungmann-Achter und den Leichtgewichts-Vierer ansichbringen.

#### Der Waffersport:

dhnurgerade Bahn auf dem Einselder See wiederum eine ganz einwandfreie Rennstrecke — so daß sich die technische Abwicklung einwandfrei vollzog — Bei den glänzenden Voraussegungen war es kein Wunder, daß der sportliche Verlauf der Regatta sehr befriedigend war.

## Und noch einmal in Riel am 25. Juni 1933.

Der Schleswig-Holsteinische Regatta Berein hat einen glückslichen Griff getan, daß er die Schülers und Jugend-Regatta mit der Frauen-Ruder-Regatta zusammenlegt. So bot sich den Zuschauern bei herrlichstem Sommerwetter ein farbenfrohes und lebensprühendes Bild dar, wie man es sich von einer Regatta wünschen kann. Schade, daß der Besuch nicht den Erwartungen entsprach. Der Sportkommissar der Stadt Riel, Herr Stadtrat Jeß, versolgte die Rennen mit größtem Interesse. Leider hatte er mit seinem Bersuch, den Reichssportkomsmissar von Tschammer-Osten, der anläßlich der Kieler Woche in Kiel weilte, zur Preisverteilung zu uns zu bekommen, kein Glück. Der Reichssportkommissar war bereits nach Hamburg zum Derby weitergesahren.

Die Abwicklung der Regatta ging im Gegensatz zum Vorjahre glatt vonstatten. Die Störung durch die Hafendampser blieben dank der tatkräftigen Hilse der Wasserpolizei auf zwei Einzelfälle beschränkt.

Der gebotene Sport stand auf beachtlicher Höhe. Bei den Schülern überraschte "Wiking", der beide erste Rennen nach Hause sahren konnte. Die Damen-Stilrudern fanden lebhaste Zustimmung der Zusschauer und wurden mit großem Interesse verfolgt. Viel beachtet wurde das gute Abschneiden des Benjamins der Rieler Damenruderei, der R. V. des Hindenburg-Oberlyceums, die das Stilrudern sür Ansfängerinnen überlegen gewann, im Gig-Doppelzweier siegreich blieb und im Ersten Stilrudern einen guten zweiten Platz erreichte.

Die von uns ins Rennen geschickte Anfängermannschaft Hans Hoppe, Dietrich Siems, Klaus Raak, Hermann Stoffers, Heinz Rudolf am Steuer konnte, wie erwartet, wegen ihrer körperlichen Unterlegenheit keine entscheidende Rolle spielen.

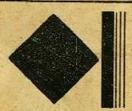
Im Iweiten Anfänger=Gig=Vierer siegte sicher D.R.R.G. "Neptun" in 4,248 vor Rendsburger Primaner Ruder=Club von 1880 in 4,306 und E. K. R. C. in 4,372 Min.

Im Schluß=Gig=Vierer endete unsere Mannschaft mit geringem Abftand abermals auf dem dritten Plat hinter Neptun und Wiking.

## Um 2. Juli 1933 Rampf gegen zwei Froten und zwei Siege in Bremen, ein Sieg in Flensburg!

Das Schlußbild zuerst! Um 21,45 Uhr landen die Flensburger Regattateilnehmer auf dem Kieler Bahnhof, wo sie von einer großen Jahl Clubmitglieder mit der freudigen Botschaft erwartet werden, daß auch in Bremen zwei Siege, im Jungmann-Achter und im Jungmann-Bierer, errungen wurden. Um 22,15 Uhr läuft der Bremer Schnellzug ein, und mit kräftigem Hip, hip, hurra werden die Sieger und der Expeditionsleiter, unser 1. Borsitzender, empfangen. Selten habe ich so freudige Gesichter gesehen! Die Ruderer können sich der aufrichtigen Glückwünsche kaum wehren, müssen immer wieder über ihre Ersolge berichten und wissen nicht genug die glänzende Aufnahme bei den Bremer Ruderern zu loben. Und Opa Schuster nimmt zweischöne "Silberpötte" in Gewahrsam, um sie sicher nach dem Boots-haus zu schaffen.

(Fortsetzung folgt)



#### Konditorei-Kaffee E. Rolfs

Tel. 4635.

Geöffnet bis 1/212 Uhr nachts

Empfehlenswerte Firmen!

Bevor Sie Ihre Wanderfahrt antreten, vergessen Sie nicht Ihren Proviant



zu ergänzen bei

### Feinkost-Petersen

Flämische Straße 5 .: Anruf 553

Grobe Auswahl fertiger Speisen in Dosen

## Letzte Meldung!

Wir gewinnen:

15. Juli in Schwerin:

3meiter Junior=Bierer und

3meiter Jungmann=Bierer

16. Juli in Rendsburg:

Renn=Einer und

Jungmann=Renn=Uchter.

## **IVERS** Kohlenhandelsgesellschaft

m. b. H.

Holstenstraße 81, Ecke Klinke Lager: Eichkamp Nr. 4 Fernruf Nr. 476

Kohlen

und alle anderen Brennmaterialien in jeder gewünschten Menge.